



FFH-ALBUM

Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel – Gebiete zwischen Klotten und Treis-Karden (Teil I)

FFH-5809-301



(C. Lehr)

FFH-ALBUM

Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel – Gebiete zwischen Klotten und Treis-Karden (Teil I)

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Teil I: Lebensraumtypen und Arten, Teil II: Vertragsnaturschutz und Biotoppflege

Schutzgebietsausweisung	FFH-Schutzgebiet seit 2005
Biotopbetreuung seit:	1995
Entwicklungsziel (bezogen auf das FFH- Gebiet u.a.):	Erhalt oder Wiederherstellung von artenreichen Mager- und Pionierasen und unbeeinträchtigten Felslebensräumen sowie der natürlichen Gewässer- und Uferdynamik, der typischen Gewässerlebensräume und –gemeinschaften sowie der Gewässerqualität der Moselzuflüsse, auch als Lebensraum z.B. autochthoner Fischarten
Maßnahmenumsetzung:	Von 2011 bis 2012 Erstellung des Bewirtschaftungsplans als Entwurf. 2014 Beginn der Umsetzung der Natura 2000-Maßnahmen im Rahmen der Biotopbetreuung. 2016 Fertigstellung und Veröffentlichung des Plans (BWP).
Zustand (früher):	In den 1990er Jahren Felstrockenrasen, Heiden und Weinbergsbrachen mit Vorkommen sehr seltener Arten lokal durch Nährstoffeintrag und Verbuschung bedroht.
Bisher erreichtes Ziel:	Erhalt und zum Teil Wiederherstellung u.a. der Lebensraumtypen „Silikatfelsen mit Pioniervegetation“ (8230), „Trockene Heiden“ (4030) sowie Artenschutzmaßnahmen.



Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis „Cochem-Zell“:

Dr. Corinna Lehr
Tel: 06131-963990
mailto: lehr@biodata.gmbh

Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

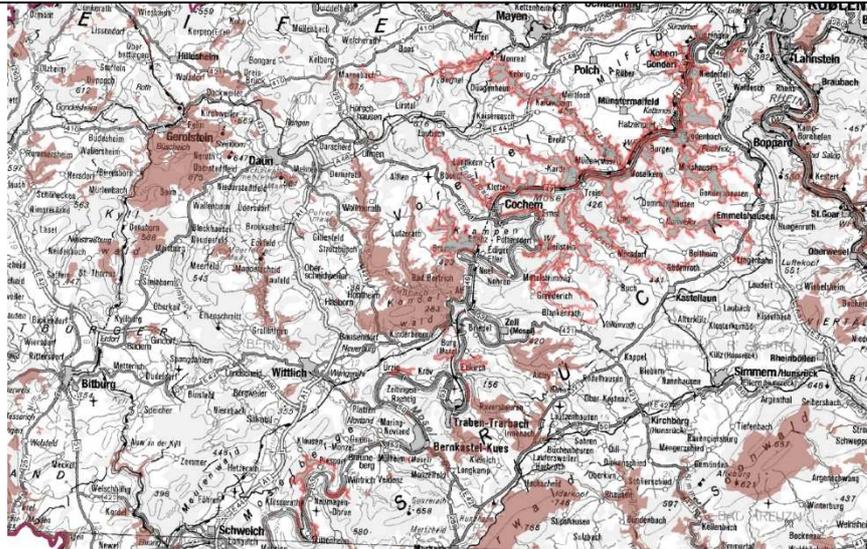
Fotos: C. Lehr, W. Schepp
Text: C. Lehr
Stand: März 2017

FFH-Gebiet „Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel“ zwischen Trittenheim und Koblenz (Teilflächen markiert)

(LANIS Mapserver, Stand: 03-2016
Maßstab: 1 : 450.000)

Legende:

- FFH-Gebiete Gesamtkulisse
- FFH-Gebiet "Moselhänge ..."

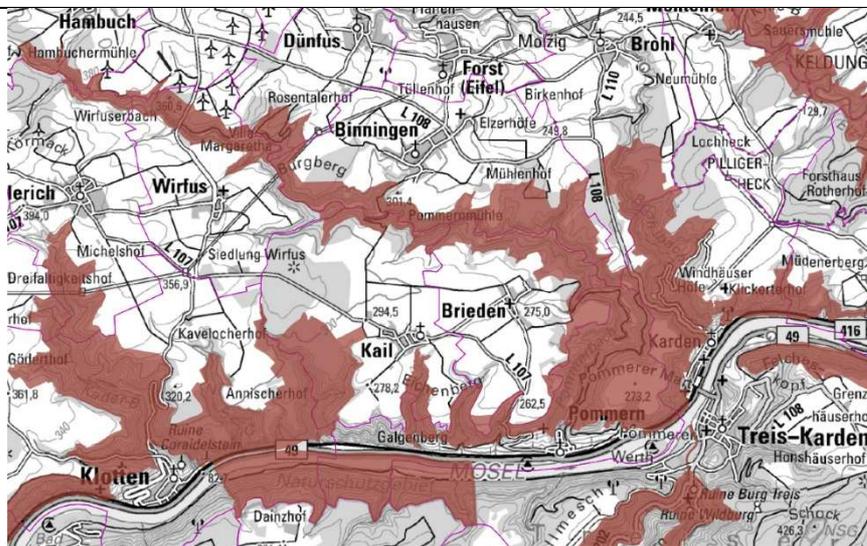


FFH-Gebiet „Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel“ zwischen Klotten und Treis-Karden

(LANIS Mapserver, Stand: 02-2017
Maßstab: 1 : 55.000)

Legende:

- FFH Flora-Fauna-Habitate
- Gemeindegrenze

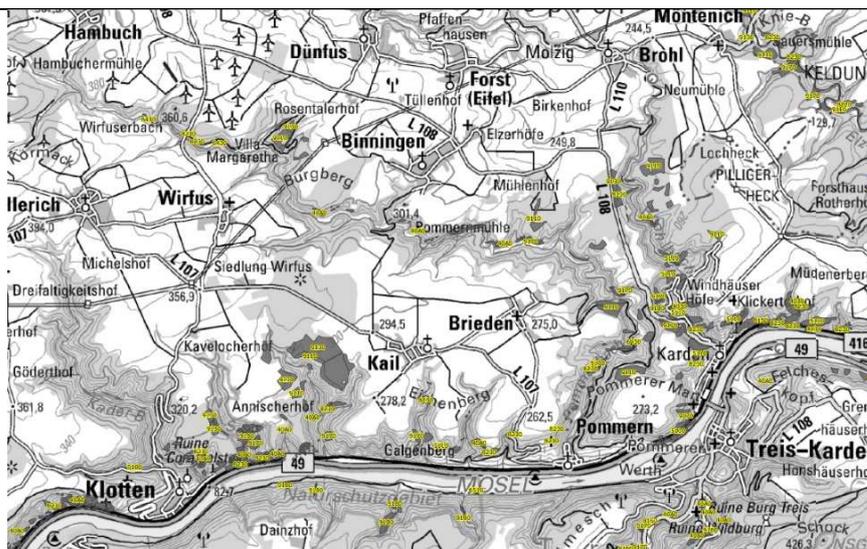


FFH-Lebensraumtypen

(LANIS Mapserver, Stand: 02-2016
Maßstab: 1 : 55.000)

Legende:

- LRT FFH-Lebensraumtypen





Südexponierte Hänge östlich von Treis-Karden. Im Herbst zeichnet der Französische Ahorn rotgoldene Flecken an die Felsen. Die alte Hangsicherung aus Backstein wurde um die Jahrtausendwende durch hässliche Betonverblendungen ersetzt.

(C. Lehr, 2015)



Die Moselhänge bei Treis-Karden im Frühjahr. Die braungrünen Buchsbaumgebüsche reichen hier bis an die Weinberge heran.

(C. Lehr, 2006)



Blick vom Schellberg bei Klotten nach Osten in Richtung Pommern. Durch die Aufgabe der Weinbaulichen Nutzung vor allem am Oberhang reichen die Gebüsche heute bis weit ins Tal hinein.

(C. Lehr, 2012)

LRT „Silikاتفelsen mit Pioniervegetation“ (8230) an der Pommerer Mart. In den Felstrockenrasen finden sich zum Beispiel Felsen-Gelbstern, Küchenschelle und Smaragdeidechse.

(C. Lehr, 2009)



LRT „Silikاتفelsen mit Felsspaltenvegetation“ (8220). Der LRT findet sich weit verbreitet entlang der Mosel und in den Seitentälern. Gesellschaftstypische Arten sind Farne wie der Schwarzstielige Streifenfarn (*Asplenium adiantum-nigrum*).

(C. Lehr, 2007)



LRT „Europäische trockene Heiden“ (4030). Auf bodensauren und nährstoffarmen Felskuppen wie hier beim Klickerterhof oberhalb von Karden finden sich Calluna-Heiden.

(C. Lehr, 2003)





LRT „Stabile xerothermophile Gebüscheformationen mit *Buxus sempervirens* an Felshängen“ (5110).
Natürliche Buchsbaumvorkommen gibt es in Deutschland nur am Oberrhein bei Grenzach und an der Mosel zwischen Bremm und Müden sowie lokal in den Seitentälern.

(C. Lehr, 2009)



LRT „Subkontinentale peripannonische Gebüsche“ (40A0).
Die wärmeliebenden Gebüsche finden sich an den südlich exponierten, steilen Felshängen entlang der Mosel sowie an besonnten Hangpartien in den Seitentälern.

(C. Lehr, 2011)



LRT „Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen Höhenstufe“ (6430).
Viele gewässerbegleitende Säume sind heute durch Neophyten überprägt. Das Drüsige Springkraut bildet wie hier am Pommerbach dichte Dominanzbestände und verdrängt die natürlich vorkommenden Arten.

(C. Lehr, 2007)

Diptam (*Dictamnus albus*) in den Felsen am alten Weinbergsweg oberhalb des Kaderbaches bei Klotten.. Der „Brennende Busch“ wächst im Übergangsbereich zu Trockenwald und wärmeliebenden Gebüsch.

(C. Lehr, 2004)



Der Felsen-Gelbstern (*Gagea bohemica subsp. saxatilis*) ist eine der Kennarten des FFH-Lebensraumtyps 8230. Der Frühjahrsblüher findet sich unter anderem auf den Felsen an der Pommerer Mart.

(C. Lehr, 2014)



Die Gewöhnliche Kuh-schelle (*Pulsatilla vulgaris*) wächst an basenreichen Stellen auf den Moselhöhen wie hier an der Kapelle bei Pommern.

(C. Lehr, 2012)





Das Veränderliche Brillenschötchen (*Biscutella laevigata subsp. varia*) kommt in Rheinland-Pfalz nur an wenigen Standorten vor.

(C. Lehr, 2012)



Der Blut-Storchschnabel (*Geranium sanguineum*) ist die Charakterart der sonnenexponierten, trockenen Säume im gesamten FFH-Gebiet.

(C. Lehr, 2004)



Immergrüner Buchsbaum (*Buxus sempervirens*) auf den Weinbergsterrassen oberhalb von Karden und Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*) an einer Wegeböschung auf dem Schellberg bei Klotten.

(C. Lehr, 2014/links, 2012/rechts)

Die Mauereidechse (*Podarcis muralis*) ist als Art des Anhangs IV der FFH-RL besonders geschützt. Ihr Lebensraum sind die Felsen und strukturreichen Weinberge mit vielen Trockenmauern entlang der Moselhänge. Das Bild zeigt die Tiere im Frühjahr bei der Paarung.

(C. Lehr, 2011)



Auch die Schlingnatter (*Coronilla austriaca*) ist im Anhang IV der FFH-RL verzeichnet. Sie teilt ihren Lebensraum mit der Mauereidechse, die zu den Beutetieren der ungiftigen Schlangengattung zählt.

(C. Lehr, 2015)



Noch mehr Wärme liebt die seltene Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*). Die Tiere brauchen offene Stellen zum Sonnen neben lockerer Vegetation als Deckung. Sie verstecken sich mit Vorliebe zwischen niedrigen Brombeer- ranken, wo sie bestens getarnt sind.

(C. Lehr, 2014)





Die Spanische Flagge (*Callimorpha quadripunctaria*) ist in der FFH-RL als prioritäre Art im Anhang II aufgeführt. Die Falter flüchten bei Hitze in die kühleren Nebentäler der Mosel. Sie saugen gerne an Wasserdost.

(W. Schepp, 2011)



Der Apollofalter ist die Charakterart der Felstrockenrasen an der Mittel- und Untermosel. Sein Verbreitungsgebiet reicht von Winnigen bis zum Calmont. In Klotten liegen einige seiner wichtigsten Fluggebiete. Die Art hat durch das Washingtoner Artenschutzabkommen den höchsten Schutzstatus.

(C. Lehr, 2011)



Der Rote Scheckenfalter (*Melitaea didyma*) ist ein Bewohner der sonnenexponierten Felshänge und Weinbergsanlagen an der Mosel. Die adulten Falter sind gut an der typischen Zeichnung der Flügelunterseiten zu erkennen. Die Art ist in Deutschland und in Rheinland-Pfalz stark gefährdet.

(C. Lehr, 2005)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Acker-Wachtelweizen (*Melampyrum arvense*)
- Ähren-Ehrenpreis (*Veronica spicata*)
- Astlose Grasllilie (*Anthericum liliago*)
- Bergfenchel (*Seseli libanotis*)
- Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*)
- Besenheide (*Calluna vulgaris*)
- Blut-Storchschnabel (*Geranium sanguineum*)
- Deutscher Ginster (*Genista germanica*)
- Diptam (*Dictamnus albus*)
- Elsbeere (*Sorbus tominalis*)
- Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*)
- Felsen-Gelbstern (*Gagea bohemica subsp. saxatilis*)
- Felsenkirsche (*Prunus mahaleb*)
- Flügelginster (*Genista sagittalis*)
- Franzoesischer Ahorn (*Acer monspessulanum*)
- Gemeine Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*)
- Gemeine Zwergmispel (*Cotoneaster integerrimus*)
- Gewöhnliche Dach-Hauswurz (*Sempervivum tectorum*)
- Gewöhnliche Kuhschelle (*Pulsatilla vulgaris*)
- Golddistel (*Carlina vulgaris*)
- Goldhaar-Aster (*Aster linosyris*)
- Immergrüner Buchsbaum (*Buxus sempervirens*)
- Kartäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)
- Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula*)
- Milzfarn (*Asplenium ceterach*)
- Seidiger Feld-Beifuss (*Artemisia campestris subsp. lednicensis*)
- Sichelblättriges Hasenohr (*Bupleurum falcatum*)
- Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)
- Steppen-Lieschgras (*Phleum phleoides*)
- Veränderliches Brillenschötchen (*Biscutella laevigata subsp. varia*)
- Weiße Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*)
- Wimper-Perlgras (*Melica ciliata*)

Tierarten:

- Apolloflater (*Parnassius apollo vinningensis*)
- Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*)
- Brauner Eichen-Zipfelfalter (*Satyrium ilicis*)
- Kreuzdorn-Zipfelfalter (*Satyrium spini*)
- Mauereidechse (*Podarcis muralis*)
- Ringelnatter (*Natrix natrix*)
- Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)
- Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)
- Scharzmilan (*Milvus migrans*)
- Schlingnatter (*Coronella austriaca*)
- Segelfalter (*Iphiclydes podalirius*)
- Spanische Flagge (*Callimorpha quadripunctaria*)
- Westliche Steppen-Sattelschrecke (*Ephippiger ephippiger*)
- Zippammer (*Emberiza cia*)

Anmerkungen: